



Dossier Basel

Wirtschaft & Arbeit

Kommentierte Zahlen und Analysen

Selbstständige

Trotz leichter Schwankungen ist der Anteil der selbstständig Erwerbstätigen, die im Kanton Basel-Stadt wohnen, seit 2010 stabil. Im Jahr 2022 waren 9 900 Personen selbstständig tätig, was einem Anteil von 10,5% entspricht. Bei den Frauen waren im selben Jahr lediglich 8,0% der Erwerbstätigen selbstständig, bei den Männern hingegen betrug der Wert 13,0%. Der Anteil der selbstständig Erwerbstätigen im Kanton Basel-Stadt ist ähnlich hoch wie im Nachbarkanton Basel-Landschaft. Auch der Landesdurchschnitt liegt mit 11,6% nicht signifikant höher als im Kanton Basel-Stadt.

— mehr auf Seite 2

Tourismus

1 474 975 Übernachtungen verzeichneten die 64 baselstädtischen Hotelbetriebe im Jahr 2023. Diese knapp 1,5 Millionen Logiernächte bedeuten einen neuen Höchststand. Gegenüber 2022 entspricht dies einer Zunahme um 173 868 Übernachtungen bzw. 13,4%. Der wichtigste Markt der Basler Hotellerie ist nach wie vor die Schweiz. Mehr als eine halbe Million Übernachtungen gingen auf das Konto der Inlandgäste. Personen aus dem Ausland buchten 933 828 Logiernächte. Auch andere grössere Schweizer Städte zeigten ein Plus bei den Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr.

— mehr auf Seite 3

Grenzgänger

Im 4. Quartal 2023 verzeichnet der Kanton Basel-Stadt rund 34 700 Grenzgängerinnen und Grenzgänger. 18 300 oder 53% von ihnen wohnen in Frankreich, die meisten im Departement Haut-Rhin. Von den Personen aus Deutschland kommen die meisten aus dem Landkreis Lörrach. Der Frauenanteil beträgt insgesamt 41%, die grössten Anteile an Frauen gibt es in den Branchen Gesundheits- und Sozialwesen sowie Erziehung und Unterricht. Die Altersgruppen mit den meisten Grenzgängerinnen und Grenzgängern sind diejenigen zwischen 40 und 49 sowie zwischen 50 und 59 Jahre.

— mehr auf Seite 5

Basler Arbeitsmarkt

Die Zahl der ausländischen Erwerbstätigen hat im Jahr 2023 im Kanton Basel-Stadt erneut zugenommen. Im Gesamtjahr wurden rund 5 900 Bewilligungen für Grenzgängerinnen und Grenzgänger erstmals erteilt oder erneuert, 4,9% mehr als im Vorjahr. Ausserdem sind im Jahr 2023 rund 8 250 Erwerbstätige nach Basel-Stadt zugewandert, 22,8% mehr als 2022. Die Arbeitslosigkeit ist im Jahresverlauf 2023 gestiegen, nachdem sie zwei Jahre lang in der Tendenz rückläufig war. In Basel-Stadt sind Ende Februar 2024 rund 3 860 Arbeitslose registriert; die Arbeitslosenquote liegt bei 3,8%.

— mehr auf Seite 6/7



Selbstständig Erwerbstätige in BS

Seit 2010 relativ konstanter Anteil

Im Jahr 2022 waren 10,5% der im Kanton Basel-Stadt wohnhaften Erwerbstätigen selbstständig tätig. Seit Beginn der COVID-19-Pandemie gab es keine signifikante Veränderung dieses Anteils gegenüber den Vorjahren. jv

Stabiler Anteil der Selbstständigen

Im Kanton Basel-Stadt waren im Jahr 2022 rund 9 900 Personen der Wohnbevölkerung selbstständig erwerbstätig. Dazu zählen Erwerbstätige mit oder ohne rechtlich eingetragenes Unternehmen (z. B. AG oder GmbH). Sie machten einen Anteil von 10,5% der im Kanton wohnhaften Erwerbstätigen aus. Dies geht aus Hochrechnungen von Daten der Strukturerhebung des Bundesamtes für Statistik hervor, welche den Zeitraum 2010 bis 2022 abdecken. Der Anteil der selbstständig Erwerbstätigen war 2015 zwischenzeitlich auf 12,9% (11 900 Personen) gestiegen, bewegte sich seither aber im Bereich zwischen 10,5% und 11,6%. Aufgrund der sich überschneidenden 95%-Konfidenzintervalle (schwarze Fehlerbalken) kann jedoch seit 2015 nicht von statistisch signifikanten Veränderungen gesprochen werden. Die 95%-Konfidenzintervalle können als Bereich, in welchem der Wert mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% liegt, interpretiert werden.

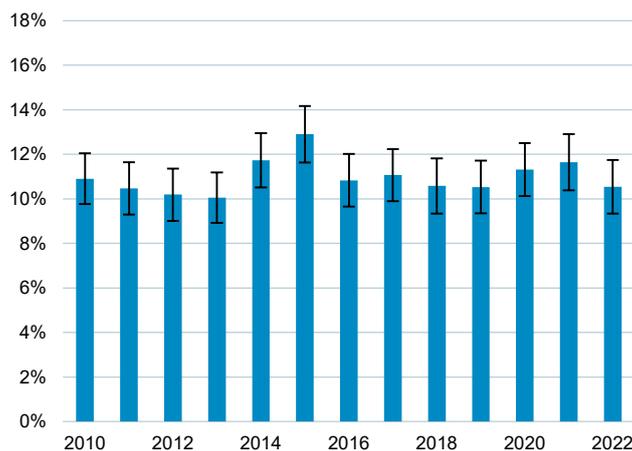
Männer sind öfter selbstständig

Der Anteil der Selbstständigen innerhalb der Gruppe der erwerbstätigen Frauen lag in Basel-Stadt 2022 mit 8,0% tiefer als der Anteil der selbstständig tätigen Männer; dieser betrug 13,0%. Damit waren die Anteile der Selbstständigen sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern ähnlich hoch wie im Jahr 2010 (8,0% und 13,6%). Auch hier kann aufgrund der statistischen Unsicherheit nicht von signifikanten Veränderungen zwischen 2010 und 2022 gesprochen werden, obwohl die geschätzten Mittelwerte leicht variieren. Absolut betrachtet ist von 2010 auf 2022 eine Zunahme der selbstständig Erwerbstätigen zu beobachten. Die Anzahl selbstständig erwerbstätiger Frauen nahm zwischen 2010 und 2022 von 3 200 auf 3 700 zu. Bei der Anzahl der selbstständig erwerbstätigen Männer gab es ebenfalls eine Zunahme, und zwar von 5 900 auf 6 200. Die Anzahl aller Erwerbstätigen stieg ebenfalls, deshalb blieben die Anteile relativ konstant.

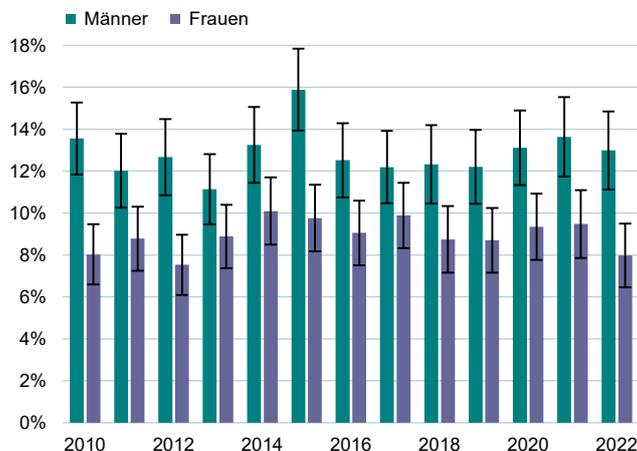
Im Landesdurchschnitt ähnliche Anteile

Im kantonalen Vergleich ist der Anteil der Selbstständigen an allen Erwerbstätigen im Kanton Basel-Stadt 2022 ähnlich hoch wie in den umliegenden Kantonen Basel-Landschaft, Aargau, Solothurn und Jura und in anderen Kantonen mit grossem städtischem Zentrum (Zürich, Bern, Genf). Im schweizweiten Durchschnitt lag der Wert bei 11,6% (506 100 Personen). Somit war der Selbstständigenanteil in Basel-Stadt mit 10,5% nicht signifikant tiefer, denn das 95%-Konfidenzintervall für den Anteil in Basel-Stadt ging 2022 von 9,3% bis 11,8%. Gegenüber 2010 hat der Anteil selbstständiger Erwerbstätiger in den Kantonen Aargau, Bern und im Schweizer Durchschnitt signifikant zugenommen. Eine signifikante Abnahme des Werts ist nur im Kanton Genf zu beobachten. 2010 gab es in den Kantonen Jura und Genf relativ betrachtet noch signifikant mehr und im Kanton Aargau signifikant weniger selbstständig Erwerbstätige als im Kanton Basel-Stadt. Somit haben sich die Anteile im Jahr 2022 über die Kantone hinweg angeglichen.

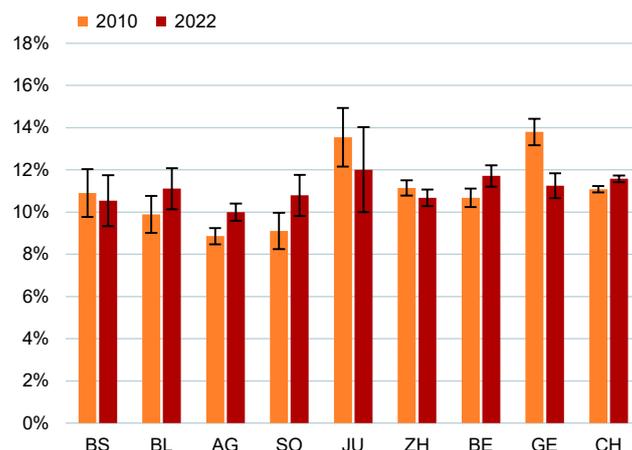
Anteil Selbstständige, Basel-Stadt



Anteil Selbstständige n. Geschlecht, Basel-Stadt



Anteil Selbstständige nach Wohnkanton



Neuer Höchststand für Hotellerie

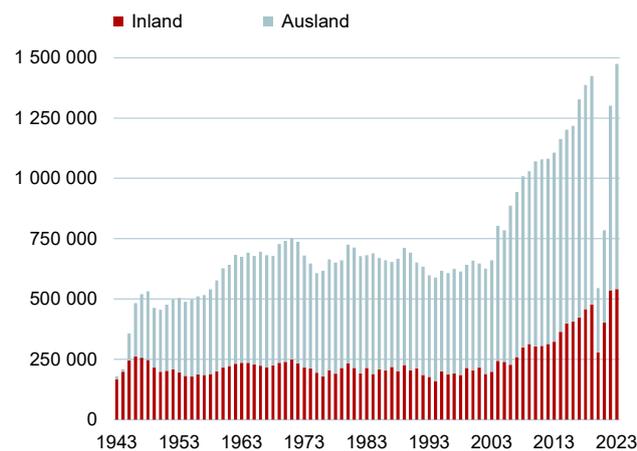
Knapp 1,5 Millionen Übernachtungen

Insgesamt 1 474 975 Übernachtungen wurden 2023 in den baselstädtischen Hotels gebucht. Diese knapp 1,5 Millionen Logiernächte bedeuten einen neuen Höchststand für die Basler Hotellerie. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um 13,4% bzw. 173 868 Logiernächte. fh

13% mehr Logiernächte als 2022

Von Januar bis Dezember 2023 buchten 803 944 Gäste insgesamt 1 301 107 Übernachtungen in den 64 Hotelbetrieben des Kantons Basel-Stadt. Das sind mehr als vor der COVID-19-Pandemie: Die Zunahme gegenüber 2019 bei den gebuchten Logiernächten liegt bei 3,6% bzw. 51 489. Im Vergleich zu 2022 hat die Zahl der Übernachtungen um 13,4% bzw. 173 868 zugenommen. Mit 541 147 Übernachtungen gingen zum zweiten Mal mehr als eine halbe Million auf das Konto der Inlandgäste. Das sind 37% aller Logiernächte und bedeutet gleichzeitig die höchste je für Schweizer Gäste gemessene Übernachtungszahl seit Beginn der Erhebung im Jahr 1934. Im Vergleich zum Vorjahr haben 2023 Inlandgäste 0,8% bzw. 4 517 Übernachtungen mehr gebucht. Verglichen mit 2019 hat dieser Wert um 64 370 bzw. 13,5% zugenommen. Ausländische Gäste generierten 933 828 Logiernächte, 169 351 bzw. 22,2% mehr als 2022, aber 12 881 bzw. 1,4% weniger als 2019.

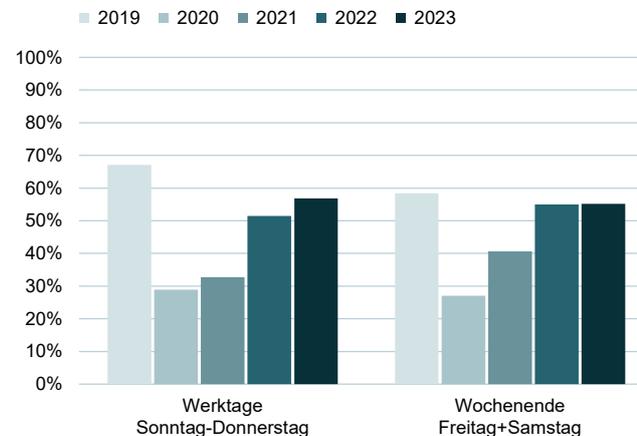
Logiernächte nach Herkunft



Höhere Zimmerauslastung unter der Woche

2023 standen den Gästen durchschnittlich 4 765 Zimmer in insgesamt 64 Hotelbetrieben zur Verfügung. Mit Beginn der COVID-19-Pandemie ist die durchschnittliche Zimmerbelegung gesunken. Im Jahr 2021 lag sie zudem zum ersten Mal an den Wochenenden höher als an den Werktagen. Dies war auch 2022 der Fall: Am Freitag und Samstag waren die Zimmer zu 55% ausgelastet, von Sonntag bis Donnerstag nur zu 51%. 2023 lag die mittlere Auslastung an Wochenenden bei 55%, an Werktagen aber bei 57%, womit dieser Wert wieder etwas zur «Normalität» zurückkehrte: Die Zimmer in der Basler Hotellerie waren unter der Woche wieder durchschnittlich höher ausgelastet als an Wochenenden.

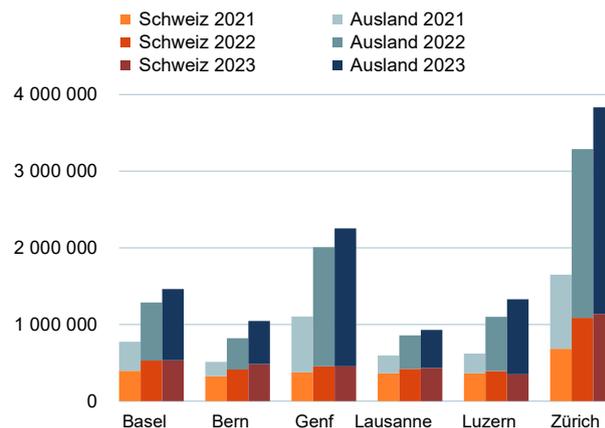
Nettozimmerauslastung nach Wochentag



Mehr Übernachtungen in Schweizer Städten

41,8 Millionen Übernachtungen verzeichnete die Schweizer Hotellerie im Jahr 2023. Dies entspricht einem Anstieg um 3,5 Millionen bzw. 9% gegenüber 2022. Die Zahl der Logiernächte überstieg das Rekordniveau von 2019 um 6% bzw. 2,2 Millionen. Mit insgesamt 20,9 Millionen Logiernächten stieg die ausländische Nachfrage gegenüber 2022 und nahm um 22% bzw. 3,7 Millionen zu. Die inländischen Gäste verbuchten 20,8 Millionen Logiernächte. Dies entspricht einem leichten Rückgang um 224 000 bzw. 1% gegenüber dem Vorjahr. Auch die grössten Schweizer Städte verzeichneten gegenüber 2022 einen Anstieg der Logiernächte: Die höchste relative Zunahme wurde in Bern mit 27% registriert, gefolgt von Luzern mit 21% und Zürich mit 17% zusätzlichen Übernachtungen. In den Städten Basel, Genf und Lausanne betrug die Zunahme der Logiernächte zwischen 9% und 14%. Nach Herkunft der Gäste betrachtet, zeigte die Zahl der Übernachtungen teilweise grosse Unterschiede. Der höchste Anteil an Auslandsgästen lag mit 80% in Genf, der Anteil ausländischer Gäste in Lausanne und Bern betrug relativ tiefe 54%. In Luzern und Zürich gingen 74% bzw. 70% aller Logiernächte auf das Konto von ausländischen Besuchern. In Basel wurden 64% der Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland gebucht.

Logiernächte ausgewählter Schweizer Städte

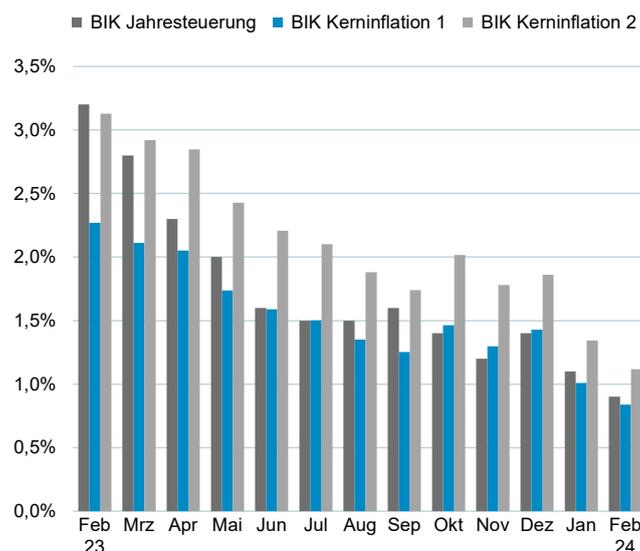


Basler Index: Jahresteuerung sinkt – Kerninflation 2 hinkt etwas hinterher

In den beiden ersten Monaten 2024 hat sich die Jahresteuerung des Basler Index der Konsumentenpreise (BIK) erneut spürbar reduziert. Die Werte der Kerninflation 2 hingegen hinken dieser Entwicklung wie schon im Jahresverlauf 2023 etwas hinterher. kb

Im Januar 2024 kam die Jahresteuerung des BIK, das heisst die Teuerung zwischen Januar 2023 und Januar 2024, bei 1,1% zu liegen. Im Februar bildete sich diese wichtige Inflationskennzahl weiter zurück auf noch 0,9%. Das ist der tiefste Wert seit zweieinhalb Jahren; im September 2021 hatte sich das Preisniveau gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um 0,9% erhöht. Weiterhin rückläufige Tendenz zeigen auch die beiden vom Bundesamt für Statistik berechneten Teuerungsindikatoren Kerninflation 1 und 2. Im Vergleich zur Kerninflation 1, bei deren Berechnung frische und saisonale Produkte sowie Energie und Treibstoffe ausgeschlossen werden, reagiert die Kerninflation 2 verzögert auf den breiten Preisrückgang. Da bei Letzterer zusätzlich die administrierten Preise – also staatlich festgelegte Preise wie Kehrrecht- und Wassergebühren, Fernwärme- und Strompreise oder Tarife des öffentlichen Verkehrs – unberücksichtigt bleiben, hat diese Preiskategorie die Teuerung in den vergangenen Monaten gedämpft. Verallgemeinernd lässt sich festhalten, dass die relativ starren administrierten Preise laufende Preistrends verlängern: Bei hoher Inflation führen administrierte Preise dazu, dass die Inflation länger hoch bleibt; ist die Teuerung aber niedrig, bleibt sie dies auch länger.

Basler Index: Jahresteuerung und Kerninflation

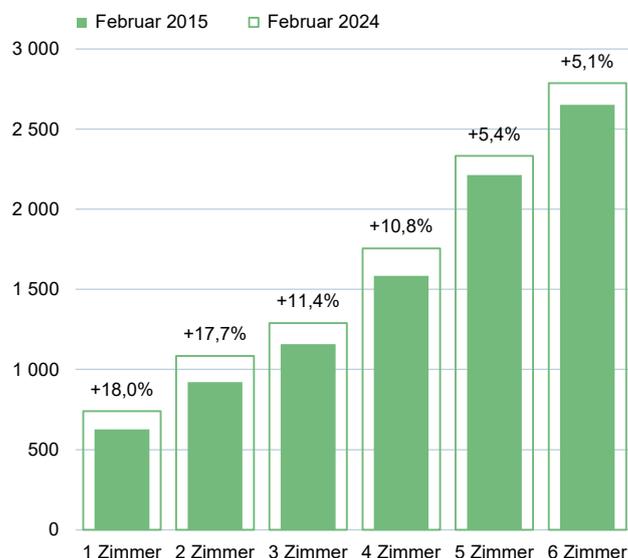


Die Mieten steigen weiter

Der Basler Mietpreisindex zeigt im Februar 2024 einen Wert von 104,5 Punkten (Basis November 2020 = 100), was einer Jahresteuerung von 2,2% entspricht. Diese auf die Erhöhung des Referenzzinses zurückgehende Entwicklung markiert den höchsten Anstieg innerhalb eines Jahres seit 2009. ir

Nach Jahren rückläufiger Zinsen wurde der hypothekarische Referenzzinssatz im Juni 2023 erstmals auf 1,50% erhöht, gefolgt von einer weiteren Erhöhung auf 1,75% ein halbes Jahr später. Davor sind die Mieten trotz des Rückgangs des Referenzzinssatzes gestiegen. Neben wertsteigernden Renovationen oder Wohnungswechseln, die oft zu höheren Mietpreisen führen, wurden die sukzessiven Zinssenkungen von 3,50% bei der Einführung im Herbst 2008 auf 1,25% im Mai 2020 nicht bei allen Mietverhältnissen angepasst. Die Daten der letzten zehn Jahre zeigen, dass Mieten für Wohnungen in verschiedenen Grössenklassen unterschiedlich stark gestiegen sind. Zum Beispiel stieg die Miete für 1-Zimmer-Wohnungen um 18,0% und für 2-Zimmer-Wohnungen um 17,7%. Die stärkere Zunahme bei eher kleineren Wohnungen dürfte auf häufigere Mieterwechsel, Erhöhungen nach Neuvermietung oder auf eine gestiegene Wohnungsfläche zurückzuführen sein. So ist im Vergleich zu vor zehn Jahren die Fläche von 1-Zimmer-Wohnungen um 5,4%, von 2-Zimmer-Wohnungen um 1,8% gestiegen. Hingegen zeigt sich bei grösseren Wohnungen ein geringerer Mietpreisanstieg, wie die Zunahme um 5,1% bei 6-Zimmer-Wohnungen in der letzten Dekade zeigt.

Nettomiete nach Zimmerzahl in Franken



Grenzgänger im Kanton Basel-Stadt

Mehrheit kommt aus Frankreich

Von den 34 700 Grenzgängerinnen und Grenzgängern in Basel-Stadt kommen 53% aus Frankreich und 46% aus Deutschland. Der Frauenanteil beträgt rund 41%. Mehr als die Hälfte ist zwischen 40 und 59 Jahre alt. ug

Meiste Grenzgänger aus Haut-Rhin und Lörrach

Im 4. Quartal 2023 arbeiten im Kanton Basel-Stadt insgesamt rund 34 700 Grenzgängerinnen und Grenzgänger (GG). Die meisten von ihnen wohnen in Deutschland oder Frankreich. Aus übrigen Ländern gibt es mit rund 400 nur relativ wenige. Die Mehrheit der GG in Basel-Stadt wohnt in Frankreich, Ende 2023 sind es rund 18 300 Personen. Dies entspricht einem Anteil von fast 53% aller GG. Die meisten von ihnen wohnen im Departement Haut-Rhin (Oberelsass) mit den grösseren Städten Colmar und Mülhausen. Von dort kommen 17 400 GG. Das sind 94,9% aller französischen GG in Basel-Stadt. Andere Departemente weisen deutlich weniger GG auf, so zum Beispiel Bas-Rhin (u. a. mit der Stadt Strassburg) mit 311 oder das Territoire de Belfort mit 119 GG. Aus Deutschland kommen die meisten GG aus dem Landkreis Lörrach; Ende 2023 sind es über 10 500. Dies sind ca. 66,1% aller GG aus Deutschland. Danach folgen der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald mit über 1 600 Personen (10,2%) und die Stadt Freiburg mit 1 500 (9,5%) Personen, die zur Arbeit nach Basel-Stadt kommen. Aktuell liegen die Daten der Grenzgängerstatistik des Bundesamtes für Statistik noch nicht auf Gemeindeebene vor.

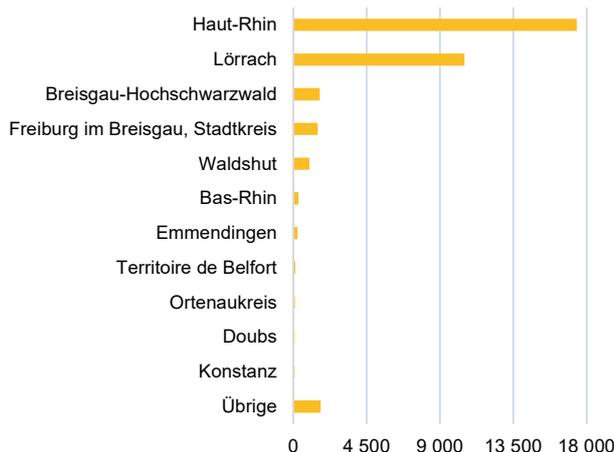
Frauenanteil insgesamt bei 41%

Von den total 34 700 GG im 4. Quartal 2023 sind rund 14 200 Frauen. Deren Anteil beträgt damit 41,1%. Die Daten nach Geschlecht liegen seit 2002 vor; damals betrug der Frauenanteil 37,4%. Ende 2023 beträgt der Frauenanteil bei den GG aus Frankreich 39,5%, jener bei den GG aus Deutschland 43,2%. Seit Erhebung der Daten war der Frauenanteil bei den Personen aus Deutschland fast in jedem Quartal höher. Auch nach Branche ist der Frauenanteil unterschiedlich: Einen sehr hohen Anteil findet man unter anderem in der Branche Gesundheits- und Sozialwesen (3 635 GG, Frauenanteil 70,9%) oder Erziehung und Unterricht (544 GG, 55,6%). Sehr klein ist der Frauenanteil zum Beispiel im Baugewerbe (1 330 GG, 4,1%) oder in der Branche Verkehr und Lagerei (1 077 GG, 17,8%). In der Branche, in der die meisten GG arbeiten (Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen mit 7 946 Personen), beträgt der Frauenanteil 39,0%.

Grösste Altersgruppe 50 bis 59 Jahre

Im 4. Quartal 2023 zählen die meisten GG zur Altersgruppe 50 bis 59 Jahre, fast gleichauf mit jenen von 40 bis 49. Beide Gruppen zusammen umfassen ca. 9 200 Personen. Sie decken damit rund 53% aller GG ab. In den letzten Jahren hat vor allem die Gruppe der 50- bis 59-Jährigen stark zugenommen, jene der 40- bis 49-Jährigen war dagegen nach einem sehr hohen Stand um das Jahr 2010 und die folgenden Jahre wieder rückläufig. In diesen beiden Entwicklungen könnte sich die «Demografie» der GG widerspiegeln, wenn man unterstellt, dass zahlreiche Personen dauerhaft als GG zum Arbeiten nach Basel-Stadt kommen und über die Jahre dann zu den älteren Altersgruppen gehören.

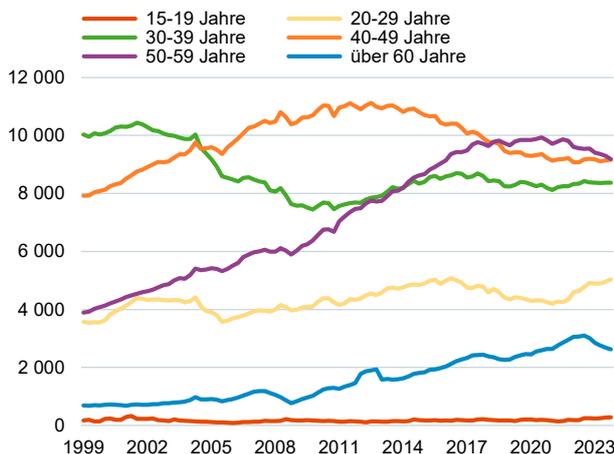
GG nach Herkunft im 4. Quartal 2023, Basel-Stadt



GG nach Branche im 4. Quartal 2023, Basel-Stadt



GG nach Alter, Basel-Stadt



Ausländische Erwerbstätige auf dem Arbeitsmarkt Basel-Stadt

Im Jahr 2023 wurden in Basel-Stadt deutlich mehr Bewilligungen für Grenzgängerinnen und Grenzgänger erteilt, als in den Jahren vor der Pandemie. Auch die Zuwanderung von Erwerbstätigen nahm 2023 erneut zu und erreichte einen Höchstwert. msc/sse

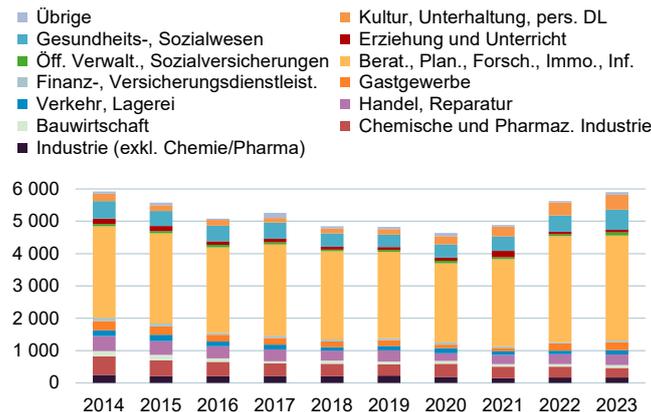
In Basel-Stadt arbeiteten im 4. Quartal 2023 rund 34 700 Grenzgängerinnen und Grenzgänger, 1,8% weniger als im gleichen Quartal des Vorjahres. Die Bewilligung dafür erhalten Arbeitnehmer mit einer Aufenthaltsbewilligung und Wohnsitz in EU/EFTA-Staaten, die in der Schweiz einer Erwerbstätigkeit nachgehen. Diese ist in der Regel fünf Jahre gültig und wird bei Bedarf erneuert. Im Jahr 2023 hat das Staatssekretariat für Migration (SEM) 5 901 Bewilligungen erstmals erteilt oder erneuert. Das sind 276 bzw. 4,9% mehr als im Jahr davor und ist gleichzeitig der höchste Wert seit 2014. Mit 3 249 bzw. rund 55% entfällt die Mehrheit der erteilten Bewilligungen in Basel-Stadt auf das Branchenaggregat Beratung, Planung, Forschung, Immobilien und IT. An zweiter Stelle folgt das Gesundheits- und Sozialwesen mit 616 erteilten Bewilligungen im Jahr 2023. Im Bereich Kultur, Unterhaltung, persönliche Dienstleistungen wurden 469 Bewilligungen erteilt.

Anstatt als Grenzgänger tätig zu sein, können Ausländerinnen und Ausländer auch aufgrund einer Erwerbstätigkeit mit einer entsprechenden Aufenthaltsbewilligung zuwandern. Laut Ausländerstatistik des SEM sind im Jahr 2023 rund 8 250 Erwerbstätige in den Kanton Basel-Stadt zugewandert. Dies bedeutet zum zweiten Mal in Folge ein Wachstum um fast ein Viertel gegenüber dem Vorjahr. Damit sind im Jahr 2023 mehr Erwerbstätige nach Basel-Stadt zugewandert als in den Jahren vor der Pandemie (2019 waren es beispielsweise rund 7 700 Personen). Hierzu zählen Aufenthaltsbewilligungen ab 12 Monate (in der Regel für fünf Jahre) und Bewilligungen für 4 bis 12 Monate. Sowohl die Zuwanderung aus dem EU/EFTA-Raum (inkl. Vereinigtes Königreich) als auch diejenige aus den Drittstaaten haben 2022 und 2023 zugenommen. Im Jahr 2023 sind rund 6 550 Erwerbstätige aus dem EU/EFTA-Raum (inkl. UK) und 1 700 Erwerbstätige aus Drittstaaten zugewandert.

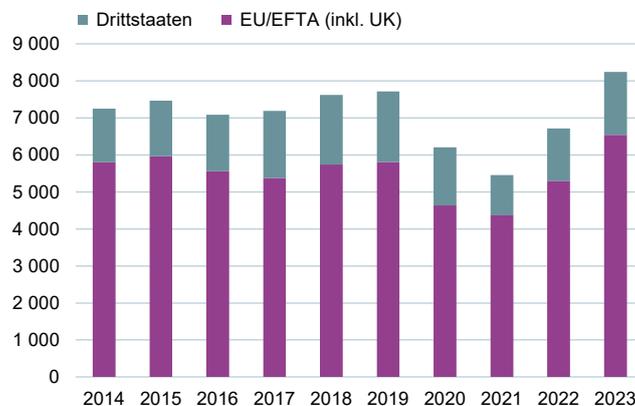
Gemäss Bundesamt für Statistik gab es im Jahr 2021 im Kanton Basel-Stadt ca. 193 000 Beschäftigte. Davon waren 92 214 Frauen; dies entspricht einem Anteil von rund 48%. Somit erreichte 2021 die Zahl der beschäftigten Frauen einen neuen Höchststand. Im Vergleich zum Anteil bei der Beschäftigung insgesamt liegt der Frauenanteil bei den neuen ausländischen Arbeitskräften (einschliesslich solcher mit wiederholt erteilter Grenzgängerbewilligung) tiefer. So wurden 2023 rund 42% der Grenzgängerbewilligungen an Frauen erteilt. Bei den zugewanderten Erwerbstätigen waren 2023 insgesamt 3 157 Frauen, was ein Anteil von rund 38% bedeutet. Bei den meldepflichtigen Erwerbstätigen (Personen aus dem EU/EFTA-Raum, die ohne Bewilligung bis zu 90 Tage pro Jahr in der Schweiz arbeiten dürfen) waren 2023 von 14 309 Personen 4 503 Frauen. Damit liegt der Frauenanteil bei den Meldepflichtigen am tiefsten, auch wenn er zwischen 2014 und 2023 von 25% auf rund 31% gestiegen ist.

Diese Zahlen sind Teil des Berichts «Arbeitsmarktmonitoring TPK 2024». Der Bericht wurde am 19. März 2024 publiziert. Viele interaktive Indikatoren dazu sind verfügbar unter: www.statistik.bs.ch/arbeitsmarktindikatoren.

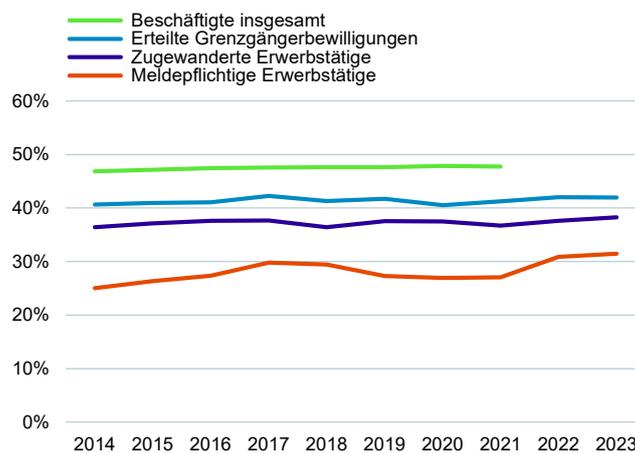
Erteilte Grenzgängerbewilligungen nach Branche, Basel-Stadt



Zuwanderung von Erwerbstätigen nach Herkunft, Basel-Stadt



Anteil Frauen am Arbeitsmarkt, Basel-Stadt



Arbeitslosigkeit in Basel-Stadt

Anstieg im Jahresverlauf 2023

Die Arbeitslosigkeit in Basel-Stadt hat im Verlauf des Jahres 2023 und zu Jahresbeginn 2024 wieder zugenommen, nachdem sie seit Anfang 2021 in der Tendenz rückläufig war. Die Arbeitslosenquote ist von 2,9% im Dezember 2022 auf 3,8% im Februar 2024 gestiegen. msc

Arbeitslosenquote aktuell bei 3,8%

Die Arbeitslosigkeit in Basel-Stadt nahm im Verlauf des Jahres 2023 wieder zu, nachdem sie seit Anfang 2021 überwiegend gesunken war. Laut Arbeitslosenstatistik des Staatssekretariates für Wirtschaft (SECO) waren Ende 2023 3 573 Personen bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Basel-Stadt als arbeitslos registriert, 20,5% mehr als Ende 2022. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 2,9% im Dezember 2022 auf 3,5% im Dezember 2023. Die neuesten verfügbaren Zahlen verzeichnen für Ende Februar 2024 3 855 registrierte Arbeitslose in Basel-Stadt. Die Arbeitslosenquote liegt demnach im Februar 2024 mit 3,8% höher als im Dezember 2023 und als im Februar 2022 (3,1%). Saisonbereinigt ist die Quote von 2,8% Ende 2022 auf 3,6% im Februar 2024 gestiegen oder gleich geblieben. Die Arbeitslosenquote der ausländischen Männer (6,4% im Februar 2024) zeigt ausgeprägte saisonale Schwankungen und ist seit zwei Jahrzehnten höher als diejenige der ausländischen Frauen (4,8%), der Schweizer (2,9%) und Schweizerinnen (2,0%).

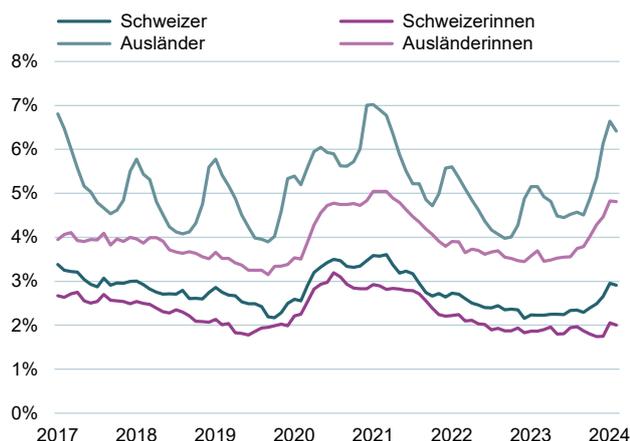
40% der Arbeitslosen sind Schweizer

Im Jahresdurchschnitt 2023 waren in Basel-Stadt 3 091 Personen arbeitslos, 0,4% mehr als 2022. Davon waren 1 229 (40%) Schweizerinnen und Schweizer, 1 129 (37%) waren Angehörige der EU/EFTA-Länder (inkl. Vereinigtes Königreich) und 733 (24%) stammten aus anderen Staaten. Die Entwicklung gegenüber 2022 war unterschiedlich: Bei den Angehörigen der EU/EFTA-Länder ist die Arbeitslosenzahl um 11,6% gestiegen, während sie bei den Schweizerinnen und Schweizern und bei den Angehörigen von Drittstaaten gesunken ist (-6,2% bzw. -3,2%). Gegenüber 2021 wurde bei allen Ländergruppen ein Rückgang registriert. Die Arbeitslosenquote der Schweizer Bevölkerung betrug im Jahresdurchschnitt 2023 in Basel-Stadt 2,1%, diejenige der ausländischen Bevölkerung 4,4%. Die Gesamtquote lag bei 3,1%.

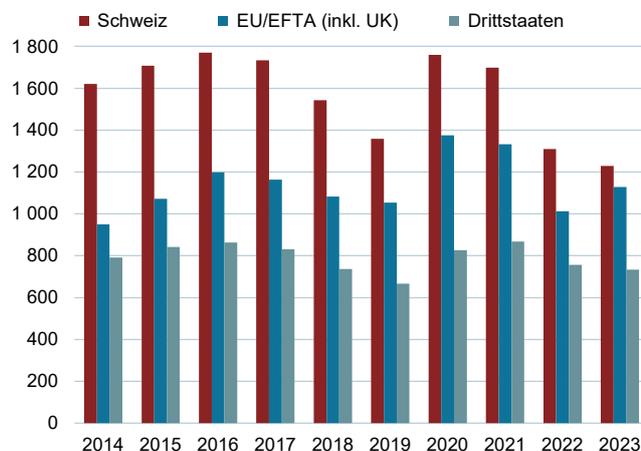
Arbeitslosenquote in Bau und Gastgewerbe hoch

Die mittlere Arbeitslosenquote veränderte sich zwischen 2022 und 2023 in den meisten Branchen wenig. Im Jahr 2021 war sie in allen Branchen höher als 2022 und 2023. Weiterhin am höchsten ist die Arbeitslosenquote 2023 im Baugewerbe (10,7%). An zweiter Stelle kommt das Gastgewerbe (8,1%), wobei hier die Quote deutlich tiefer ist als 2021; damals lag diese wie in der Bauwirtschaft bei knapp 12% im Jahresdurchschnitt. An dritter Stelle befindet sich mit einer Arbeitslosenquote von 6,8% auch im Jahr 2023 die Dienstleistungsgruppe Gebäudebetreuung, Sicherheit und sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, in der auch das Reinigungsgewerbe enthalten ist. In der Industrie (ohne Chemie, Pharma) ist die Arbeitslosenquote 2023 mit 3,8% nur leicht tiefer als 2022. Unter 2% liegt die Quote im Jahr 2022 in den Branchen Öffentliche Verwaltung (0,7%), Personalvermittlung und -überlassung (1,4%) sowie Chemie, Pharma (1,8%). In den Branchen Öffentliche Verwaltung und Chemie, Pharma hatte sich die Quote auch in den Pandemie Jahren kaum verändert.

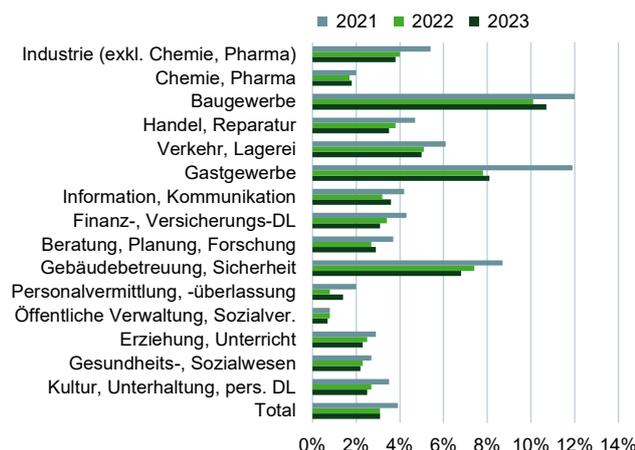
ALQ nach Geschlecht und Herkunft, Basel-Stadt



Arbeitslose nach Ländergruppe (Jahres-Ø), BS



Arbeitslosenquote nach Branche, Basel-Stadt



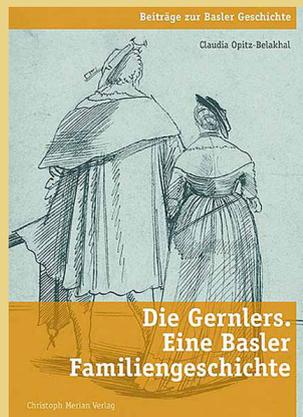
Basler Zahlenspiegel

	Feb 23	Mrz 23	Apr 23	Mai 23	Jun 23	Jul 23	Aug 23	Sep 23	Okt 23	Nov 23	Dez 23	Jan 24	Feb 24
Bevölkerung	204 943	205 314	205 335	205 474	205 493	205 583	205 612	206 069	206 326	206 549	206 308	206 076	206 994
Schweizer	127 062	127 216	127 060	127 286	127 183	127 198	127 204	127 187	127 268	127 322	127 101	127 298	127 380
Ausländer	77 881	78 098	78 275	78 188	78 310	78 385	78 408	78 882	79 058	79 227	79 207	78 778	79 614
Zugezogene	1 124	1 242	1 031	931	985	1 218	1 487	1 842	1 291	1 047	769	1 143	937
Weggezogene	841	1 008	854	901	1 354	1 367	1 381	1 146	1 060	887	967	736	758
Arbeitslose	3 107	3 019	3 023	2 906	2 903	2 989	3 044	2 995	3 137	3 306	3 573	3 938	3 855
Arbeitslosenquote in %	3,1	3,0	3,0	2,9	2,9	3,0	3,0	3,0	3,1	3,3	3,5	3,9	3,8
Beschäftigte NWCH (Quartalsende)	...	711 805	...	...	721 072	...	...	725 636	...	...	727 244	...	...
Grenzgänger BS (Quartalsende)	...	34 909	...	...	34 714	...	...	34 698	...	...	34 653	...	...
Basler Index	105,3	105,5	105,4	105,7	105,8	105,6	105,8	105,7	105,8	105,6	105,7	105,7	106,2
Jahresteuering in %	3,2	2,8	2,3	2,0	1,6	1,5	1,5	1,6	1,4	1,2	1,4	1,1	0,9
Basler Mietpreisindex	102,3	102,3	102,3	102,6	102,6	102,6	102,8	102,8	102,8	104,1	104,1	104,1	104,5
Jahresteuering in %	1,3	1,3	1,3	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	2,0	2,0	2,0	2,2
Wohnungsbestand	115 137	115 334	115 391	115 435	115 507	115 672	115 753	115 853	115 911	115 950	116 007	116 069	116 093
Baubewilligte Wohnungen	1	1	80	-	2	-	17	-	-	-	-	-	-
Bauvollendete Wohnungen	37	114	52	22	64	156	67	83	49	35	36	43	-
Logiernächte Hotellerie	85 906	107 242	119 661	131 719	142 616	143 839	133 149	133 010	128 824	129 979	142 761	84 000	90 329
Nettozimmerauslastung in %	44,6	52,9	53,1	58,2	69,9	56,7	53,6	63,7	60,7	64,6	58,9	42,9	45,0
EuroAirport-Passagiere	444 797	529 191	736 729	759 849	747 541	828 254	858 933	791 567	808 678	545 905	640 079	449 758	...
Frachtvolumen in Tonnen	9 315	10 446	8 072	8 583	9 446	8 639	8 260	9 060	8 922	9 135	8 168	8 856	...
Rheinhäfen Umschlag in Tonnen	357 796	491 076	477 923	475 078	439 495	368 523	406 802	353 673	313 883	393 515	384 917	...	...
Zufuhr	292 571	398 301	399 636	421 362	369 422	305 492	332 281	299 836	260 136	315 371	319 341	...	...
Abfuhr	65 224	92 775	78 287	53 715	70 074	63 031	74 522	53 836	53 747	78 143	65 575	...	...
Energieverbrauch in 1000 kWh ¹	536 898	499 528	368 409	251 181	187 454	195 466	197 582	190 027	279 540	466 188	591 297	668 023	...
Erdgas	317 311	286 609	188 604	102 872	56 137	52 401	61 556	57 152	119 922	248 550	346 513	400 686	...
Fernwärme	126 668	111 344	85 619	50 812	29 394	41 946	30 335	32 041	58 131	113 440	140 577	160 565	...
Elektrizität	92 919	101 575	94 186	97 497	101 923	101 119	105 691	100 834	101 487	104 198	104 207	106 772	...
Wasserverbrauch in 1000 m ³	1 683	1 849	1 649	1 875	2 303	2 008	2 196	2 027	1 886	1 770	1 706	1 728	1 581
Mittlerer Tagesverbrauch	60	60	55	60	77	65	71	68	61	59	55	56	55

¹Ausschliesslich leitungsgebundene Energie im Versorgungsbereich der IWB.

Literaturtipp

Die Gernlers waren eine Basler Pfarr- und Gelehrtyndynastie, welche die Geschicke der Stadt über Jahrhunderte prägte. Im Unterschied zu den Burckhardts oder Staehelins spielt diese Familie im kollektiven Bewusstsein Basels heute jedoch kaum noch eine Rolle. Zu Unrecht, denn ihre Geschichte erweist sich als höchst aufschlussreich, was die Bedeutung familialer Beziehungen und Solidaritäten zwischen Spätmittelalter und Moderne anbelangt.



C. Opitz-Belakhal, CMV, 2023
ISBN 978-3-85616-991-6, 258 Seiten

Zu guter Letzt

«Freiheit, die nur gewährt wird, wenn im voraus bekannt ist, dass ihre Folgen günstig sein werden, ist nicht Freiheit. Wenn wir wüssten, wie Freiheit gebraucht werden wird, würde sie in weitem Masse ihre Rechtfertigung verlieren. Wir werden die Vorteile der Freiheit nie geniessen, nie jene unvorhersehbaren Entwicklungen erreichen, für die sie die Gelegenheit bietet, wenn sie nicht auch dort gewährt ist, wo der Gebrauch, den manche von ihr machen, nicht wünschenswert erscheint. Es ist daher kein Argument gegen individuelle Freiheit, dass sie oft missbraucht wird ... Unser Vertrauen auf Freiheit beruht nicht auf den vorhersehbaren Ergebnissen in bestimmten Umständen, sondern auf dem Glauben, dass sie im Ganzen mehr Kräfte zum Guten als zum Schlechten auslösen wird.»

Friedrich August von Hayek (1899-1992)

Kennen Sie unsere Internetseiten?

Besuchen Sie uns unter www.statistik.bs.ch und data.bs.ch

Kontakt

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt
 Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel
 Telefon 061 267 87 27
 E-Mail: stata@bs.ch
www.statistik.bs.ch | data.bs.ch

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe: Ulrich Gräf
 Fotos Titelseite: www.bs.ch/bilddatenbank
 Einzelpreis: Fr. 5.- | Jahresabonnement: Fr. 30.-
 Druck: Grempel AG
 Gestaltungskonzept: whiteRoom | schoeneck stauffer

Inhaltliche Beiträge

fh	Fabienne Hofer	061 267 87 47
ir	Irma Rodiqi	061 267 87 31
ju	Joëlle Velvart	061 267 59 10
kb	Kuno Bucher	061 267 87 29
msc	Martina Schriber	061 267 87 83
sse	Songül Serbelli	061 267 59 20
ug	Ulrich Gräf	061 267 87 79